

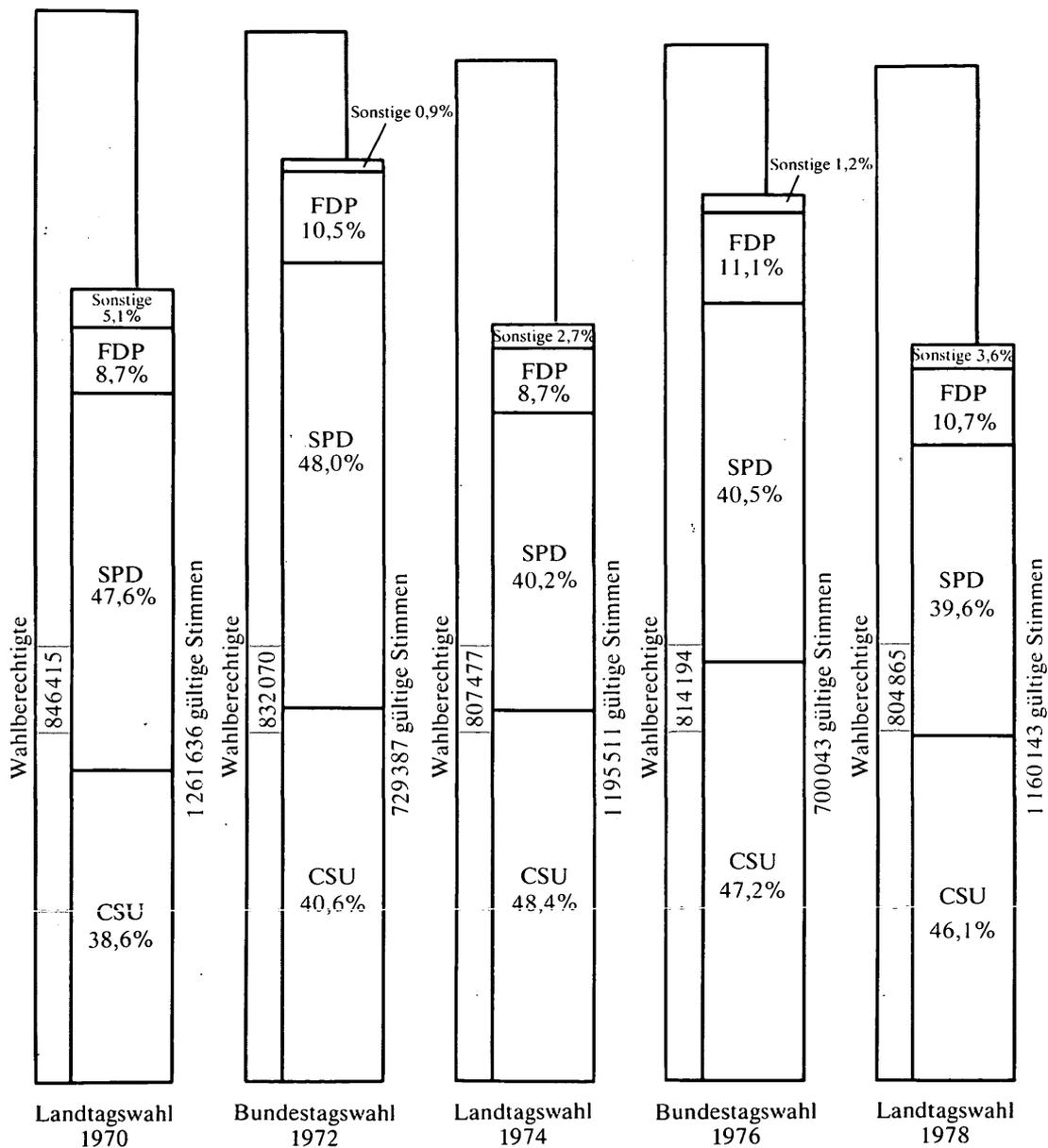
Die Landtagswahl vom 15. Oktober 1978 **— Münchener Ergebnisse —**

Die Analyse der Bayerischen Landtagswahl vom 15. Oktober 1978 schließt sich in Aufbau und Gliederung dem Bericht der Landtagswahl von 1974 an — veröffentlicht in Heft 5/1974 der Münchener Statistik (Seite 194 ff.) — und baut, um unnötige Wiederholungen zu vermeiden, auf der vorangehenden Veröffentlichung zur Stadtratswahl am 5. März 1978 auf.

Angesichts der äußerst stabilen Mehrheitsverhältnisse in Bayern standen bei dieser Wahl — anders als eine Woche zuvor in Hessen — weniger bundespolitische Themen im Vordergrund, vielmehr hatten landespolitische und vor allem aber kommunalpolitische Vorgänge größeren Einfluß auf das Wahlverhalten der Bürger als bei der letzten Landtagswahl. Deshalb wurde mit Spannung vor allem das Abschneiden der CSU erwartet, die für den nach sechzehnjähriger Amtszeit scheidenden Ministerpräsidenten Alfons Goppel ihren Parteivorsitzenden F. J. Strauß als Spitzenkandidaten in das Rennen schickte. Die CSU hatte nicht nur das in der Geschichte der Bundesrepublik einzigartige Rekordergebnis (62,1%) aus dem Jahre 1974, sondern auch die bei den Gemeindewahlen errungenen Positionen in den großen bayerischen Städten zu verteidigen. Daneben war noch die Frage, ob die FDP die 5%-Hürde überspringen und wieder im Bayerischen Landtag vertreten sein würde, und das Abschneiden der „Grünen“ von Interesse; jedoch wurden diese Fragen teilweise schon durch die Ergebnisse der vorangegangenen Wahl in Hessen beantwortet, die die Wähler in Bayern beeinflussten.

Bevor auf das Münchener Ergebnis eingegangen wird, soll durch Tabelle 1 ein Überblick über die Wahlerfolge der Parteien in Bayern, München und in anderen ausgewählten größeren Städten vermittelt werden. Die Wahlbeteiligung lag zwar mit 76,6% in Bayern unter den Werten der Landtagswahlen von 1970 (79,5%) und 1974 (77,7%), doch blieb sie in dem für Landtagswahlen typischen Rahmen. Da keine knappe Wahlentscheidung zu erwarten war, wirkte sich das gute Wetter am Wahltag negativ auf die Wahlbeteiligung aus. Ein wolkenloser, milder Herbsttag lud mehr zu Ausflügen und anderen Unternehmungen als zum Gang zur Wahl ein. Dies zeigt auch die Tatsache, daß die Wahlbeteiligungen in den meisten größeren Städten wie in München (73,3%), in Ingolstadt (73,9%) und in Augsburg (73,1%), deutlich gegenüber dem Landesdurchschnitt abfielen. Die Vertreter der drei großen Parteien, CSU, SPD und FDP waren mit dem Abschneiden ihrer Partei im großen und ganzen zufrieden: Die CSU errang mit einem Stimmenanteil von 59,1% trotz des nicht unerwarteten Verlustes von 3 Prozentpunkten wiederum einen bedeutsamen Wahlerfolg. Zwar konnten das Rekordergebnis aus dem Jahre 1974 und der Erfolg bei der Bundestagswahl 1976 (60%) nicht wiederholt werden, doch übertraf die CSU das 70er Ergebnis von 56,4% bei weitem. Dabei konnte die Regierungspartei in Augsburg (50,6%) die absolute, in München (46,1%) die relative Mehrheit behaupten, während sie in Nürnberg knapp der SPD unterlag. Die Höhe der Stimmengewinne bzw. Stimmenverluste von SPD und CSU in den großen bayerischen Städten geht aus Tabelle 2 auf Seite 327 hervor.

Die Münchener Landtags- und Bundestagswahlergebnisse seit 1970



Bei Bundestagswahlen nur Zweitstimmen

Bei Landtagswahlen Erst- und Zweitstimmen

**Das Ergebnis der Landtagswahlen vom 15. Oktober 1978 in Bayern und ausgewählten
bayerischen Städten¹⁾**

Tabelle 1

| Land bzw. Stadt | Stimm- berechtigte | Wähler | Gültige Stimmen | | | | | | | | | | | | |
|----------------------|-----------------------|-----------|-----------------|----------------------|------|------|--------------------|-----|-----|-----|-----------------|-----|-----------------|-----------------|--|
| | | | absolut | davon für . . . in % | | | | | | | | | | | |
| | | | | CSU | SPD | FDP | Die Grü- nen | BP | NPD | DKP | BSP | KBW | EAP | UWV | |
| Bayern | 7 651 716 | 5 863 069 | 11 468 095 | 59,1 | 31,4 | 6,2 | 1,8 | 0,4 | 0,6 | 0,3 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| München | 804 865 | 589 793 | 1 160 143 | 46,1 | 39,6 | 10,7 | 2,0 | 0,6 | 0,5 | 0,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |
| Nürnberg ! | 352 959 | 271 146 | 534 312 | 43,3 | 45,6 | 7,5 | 2,0 | 0,0 | 0,7 | 0,7 | 0,1 | 0,0 | — ²⁾ | — ²⁾ | |
| Augsburg | 175 418 | 128 172 | 250 126 | 50,6 | 40,2 | 5,5 | 2,6 | 0,1 | 0,6 | 0,3 | — ²⁾ | 0,0 | — ²⁾ | — ²⁾ | |
| Ingolstadt | 63 498 | 46 900 | 91 272 | 58,0 | 35,0 | 4,6 | 1,3 | 0,1 | 0,5 | 0,4 | 0,1 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | |

¹⁾ Quelle: Statistischer Bericht des Bayerischen Statistischen Landesamtes B VII 2 — 4/78. — ²⁾ Nicht kandidiert. **Abkürzungen:** CSU = Christlich-Soziale Union; SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands; FDP = Freie Demokratische Partei; Die Grünen = Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD); BP = Bayernpartei; NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands; DKP = Deutsche Kommunistische Partei; BSP = Bayerische Staatspartei; KBW = Kommunistischer Bund Westdeutschlands; EAP = Europäische Arbeiterpartei; UWV = Unabhängige Wähler-Vereinigung der Stadt Weilheim.

Tabelle 2

CSU- und SPD-Stimmenanteile in den größeren Städten

| Stadt | CSU-Stimmenanteil in % | | | SPD-Stimmenanteil in % | | |
|--------------------|------------------------|------|----------------------|------------------------|------|----------------------|
| | Landtagswahlen | | Kommunalwahl 1978 | Landtagswahlen | | Kommunalwahl 1978 |
| | 1978 | 1974 | | 1978 | 1974 | |
| München | 46,1 | 48,4 | 50,1 | 39,6 | 40,2 | 37,6 |
| Nürnberg | 43,3 | 45,0 | 45,4 | 45,6 | 42,8 | 46,8 |
| Augsburg | 50,6 | 52,5 | 46,8 | 40,2 | 38,4 | 44,6 |
| Ingolstadt | 58,0 | 59,8 | 58,8 | 35,0 | 35,1 | 32,0 |

Die bayerischen Sozialdemokraten verbesserten gegenüber 1974 ihre Position um 1,2 Prozentpunkte auf 31,4%. Aber die Tabellen 1 und 2 machen deutlich, daß die SPD ihre Krise vor allem in ihren traditionellen Hochburgen, den großen Städten, noch nicht überwunden hat. In München erlitt sie selbst gegenüber dem mageren Ergebnis von 1974 weitere Einbußen von 0,6 Prozentpunkten, in Augsburg (+ 1,8 Punkte) und in Nürnberg (+ 2,8 Punkte) übertraf sie allerdings ihr Landtagswahlergebnis des Jahres 1974. Der Vergleich zur Kommunalwahl im Frühjahr 1978 fällt in Ingolstadt (+ 3,0) und München (+ 2,0) positiv, in Nürnberg (— 1,2) und Augsburg (— 4,4) negativ aus.

Der eigentliche Gewinner dieser Wahl war die FDP, die die 5%-Hürde spielend überwand und mit 6,2% und zehn Mandaten wiederum Fraktionsstärke erreichte. In München hatte die FDP mit 10,7% gegenüber dem 74er-Ergebnis von 8,7% Gewinne, in Nürnberg mit 7,5% gegenüber 9,0% bei der letzten Landtagswahl überraschend Verluste zu verzeichnen. Von den restlichen Parteien konnten nur „Die Grünen“, die in den Städten im allgemeinen besser lagen, mit 1,8% die 1%-Grenze überschreiten, alle anderen Parteien blieben völlig bedeutungslos.

Stimmen für Münchener Stimmkreisbewerber

Tabelle 3 (fette Zahlen = relative Mehrheit = Stimmkreissieger)

| Stimmkreis (-verband) Lfd. Nr. | CSU | | SPD | | FDP | NPD | BP | DKP | BSP | UWV | EAP | Die Grünen | KBW |
|--------------------------------------|---------------|-------------|---------------|-------------|------|-----|-----|-----|-----|-----|-----|---------------|-----|
| | Zahl | % | Zahl | % | | | | | | | | | |
| 1 | 18 709 | 45,6 | 16 966 | 41,4 | 3619 | 238 | 250 | 217 | 59 | —*) | 31 | 865 | 43 |
| 2 | 16 164 | 44,0 | 14 797 | 40,3 | 4275 | 168 | 224 | 191 | 35 | —*) | —*) | 899 | —*) |
| 3 | 18 832 | 46,1 | 16 214 | 39,7 | 4124 | 191 | 233 | 209 | 53 | —*) | —*) | 959 | —*) |
| 4 | 24 760 | 46,1 | 21 024 | 39,1 | 5899 | 275 | 322 | 220 | 49 | —*) | —*) | 1172 | —*) |
| 5 | 20 450 | 44,4 | 19 456 | 42,2 | 4481 | 221 | 373 | 232 | 42 | —*) | —*) | 853 | —*) |
| 6 | 26 203 | 45,6 | 23 371 | 40,7 | 5887 | 298 | 372 | 237 | 60 | —*) | —*) | 1021 | —*) |
| 7 | 29 269 | 46,1 | 22 995 | 36,2 | 9006 | 279 | 386 | 198 | 60 | —*) | —*) | 1333 | —*) |
| 8 | 23 129 | 41,8 | 24 189 | 43,7 | 5972 | 259 | 319 | 261 | 50 | —*) | —*) | 1125 | —*) |
| 9 | 25 582 | 44,9 | 24 636 | 43,2 | 4668 | 308 | 294 | 276 | 45 | —*) | —*) | 1174 | —*) |
| 10 | 33 416 | 45,1 | 31 683 | 42,7 | 6644 | 381 | 492 | 282 | 77 | —*) | —*) | 1190 | —*) |
| 11 | 30 107 | 50,7 | 21 140 | 35,6 | 6193 | 259 | 341 | 168 | 51 | —*) | —*) | 1151 | —*) |

*) Kein Stimmkreisbewerber aufgestellt. **Abkürzungen:** CSU = Christlich-Soziale Union; SPD = Sozialdemokratische Partei Deutschlands; FDP = Freie Demokratische Partei; Die Grünen = Aktionsgemeinschaft Unabhängiger Deutscher (AUD); BP = Bayernpartei; NPD = Nationaldemokratische Partei Deutschlands; DKP = Deutsche Kommunistische Partei; BSP = Bayerische Staatspartei; KBW = Kommunistischer Bund Westdeutschlands; EAP = Europäische Arbeiterpartei; UWV = Unabhängige Wähler-Vereinigung der Stadt Weilheim.

In Tabelle 3 werden die Zahlenangaben über die Stimmen zusammengefaßt, die auf die Münchener Stimmkreisbewerber entfielen. Nachdem 1974 alle elf Stimmkreiskandidaten der CSU siegten, mußte die CSU den Stimmkreis 8 (München-Milbertshofen) an die SPD abgeben, den Dr. Böddrich mit 43,7% eroberte. Obwohl neun der 1974 direkt gewählten Münchener Abgeordneten sich wieder zur Wahl stellten — Oberbürgermeister

Erich Kiesel und Hans Drachler kandidierten nicht mehr — schnitten die CSU-Bewerber deutlich schlechter ab. Lediglich in München-Pasing errang der CSU-Kandidat Dr. Faltlhauser mit 50,7% die absolute Mehrheit. In den übrigen Stimmkreisen blieben alle CSU-Bewerber unter der 47%-Grenze und der Abstand zu dem jeweiligen SPD-Kandidaten wurde erheblich reduziert. Am schlechtesten schnitt der Abgeordnete Gerold Tandler mit 41,8% in München-Milbertshofen ab. In den Stimmkreisen 5 (München-Giesing) und 9 (München-Moosach) schrumpfte der Vorsprung der CSU-Kandidaten auf weniger als tausend Stimmen zusammen.

Die Aufstellung auf Seite 330 zeigt, welche Stimmkreisbewerber in München direkt gewählt wurden. Die dazugehörige Grafik auf Seite 331 gibt Lage und Umfang der in Tabelle 3 und 4 aufgeführten Münchener Stimmkreise wieder.

Münchener Ergebnisse der Wahl zum Bayerischen

Tabelle 4

| Stimmkreis (-verband) Lfd. Nr. | Wahlbe- rechtigte | Wähler | Wahl- beteiligung % | Ungültige Stimmen % | Gültige Stimmen insges.) | Von den gültigen | | | | | | | |
|--------------------------------------|----------------------|--------|------------------------|------------------------|--------------------------------|------------------|------|--------|------|--------|------|------------|-----|
| | | | | | | CSU | | SPD | | FDP | | Die Grünen | |
| | | | | | | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % |
| 1 | 59672 | 41356 | 69,3 | 1,8 | 81221 | 37460 | 46,1 | 33263 | 40,9 | 7278 | 9,0 | 1644 | 2,0 |
| 2 | 51371 | 37047 | 72,1 | 1,7 | 72857 | 32353 | 44,4 | 28619 | 39,3 | 8873 | 12,2 | 1822 | 2,5 |
| 3 | 55263 | 41148 | 74,5 | 1,6 | 80996 | 37629 | 46,5 | 31662 | 39,1 | 8489 | 10,5 | 1867 | 2,3 |
| 4 | 74617 | 54158 | 72,6 | 1,6 | 106530 | 49823 | 46,8 | 40550 | 38,1 | 12192 | 11,4 | 2332 | 2,2 |
| 5 | 63509 | 46467 | 73,2 | 1,8 | 91261 | 41066 | 45,0 | 37753 | 41,4 | 9274 | 10,2 | 1585 | 1,7 |
| 6 | 78970 | 57906 | 73,3 | 1,7 | 113787 | 52414 | 46,1 | 45594 | 40,1 | 11891 | 10,4 | 2049 | 1,8 |
| 7 | 84346 | 63974 | 75,8 | 1,5 | 126048 | 58904 | 46,7 | 45607 | 36,2 | 17112 | 13,6 | 2677 | 2,1 |
| 8 | 78332 | 55687 | 71,1 | 1,4 | 109777 | 46659 | 42,5 | 46676 | 42,5 | 12500 | 11,4 | 2261 | 2,1 |
| 9 | 79336 | 57453 | 72,4 | 1,8 | 112819 | 51341 | 45,5 | 47980 | 42,5 | 9594 | 8,5 | 2141 | 1,9 |
| 10 | 102109 | 74760 | 73,2 | 1,7 | 147031 | 67711 | 46,1 | 60943 | 41,4 | 13741 | 9,3 | 2330 | 1,6 |
| 11 | 77340 | 59837 | 77,4 | 1,6 | 117816 | 59788 | 50,7 | 41118 | 34,9 | 13033 | 11,1 | 2350 | 2,0 |
| Stadt Mün- chen | 804865 | 589793 | 73,3 | 1,6 | 1160143 | 535148 | 46,1 | 459765 | 39,6 | 123977 | 10,7 | 23058 | 2,0 |

1) Für Stimmkreis- und Wahlkreisbewerber. — *) Kein Stimmkreisbewerber aufgestellt.

Ein Vergleich der Tabelle 3, die die Stimmen für die einzelnen Bewerber enthält, und der Tabelle 4, in der Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt sind, ergibt, daß alle CSU-Kandidaten mit Ausnahme von Dr. Faltlhauser in München-Pasing schlechter — teilweise sogar erheblich schlechter — als ihre Partei abgeschnitten haben. Ihren höchsten Anteil erhielt die CSU im Stimmkreis 11, wo sie mit 50,7% ihre absolute Mehrheit behaupten konnte, ihren niedrigsten Stimmenanteil mußte sie in München-Milbertshofen (42,5%) hinnehmen. Die SPD war demzufolge auch in Milbertshofen mit 42,5% am erfolgreichsten und blieb lediglich im Stimmkreis 11 (34,9%) unter 35%. Die SPD-Kandidaten konnten für sich durchwegs höhere Stimmenanteile als ihre Partei buchen. Das negative Erscheinungsbild der Münchener SPD in weiten Teilen der Öffentlichkeit spiegelt sich hier wider. Die Verluste, die die SPD als Partei bei den Zweitstimmen gegenüber der Landtagswahl von 1974 hinnehmen mußte, werden vom überraschend guten Abschneiden ihrer Bewerber bei den Erststimmen vertuscht, da ja nach dem Modus der Bayerischen Landtagswahl Erst- und Zweitstimmen zusammengezählt werden. Vom Rückgang der Stimmenanteile für die CSU profitierten in erster Linie die Freien Demokraten, die in acht

von insgesamt elf Stimmkreisen die 10%-Marke übertrafen, lediglich in der Innenstadt, München-Moosach und München-Ramersdorf blieben sie mit 9,0%, 8,5% bzw. 9,3% darunter. Spitzenergebnisse erzielte die FDP traditionsgemäß im Stimmkreis 7 mit den Stadtbezirken Thalkirchen, Harlaching und Solln mit 13,6% sowie im Stimmkreis 2 (München-Schwabing) mit 12,2%. Von den übrigen Parteien überschritten nur „Die Grünen“ die 1%-Schwelle. Das günstigste Ergebnis erzielten sie mit 2,5% der Stimmen im Stimmkreis 2, das schwächste Ergebnis mit 1,6% im Stimmkreis 10. Für die Splittergruppen interessierten sich nicht einmal 1% der Wähler.

Um das Wahlverhalten der Bevölkerung in einer Stadt wie München analysieren zu können, genügt allerdings die Betrachtung der Wahlergebnisse nach Stimmkreisen, die zu große räumliche Einheiten darstellen, nicht. Die Stadtbezirke bzw. Stadtbezirksteile bieten

Landtag am 15. Oktober 1978 nach Stimmkreisen

Stimmen entfielen auf

| BP | | NPD | | DKP | | BSP | | KBW | | EAP | | UWV | |
|------|-----|------|-----|------|-----|------|-----|-----------------|-----|-----------------|-----|-----------------|-----|
| Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % |
| 460 | 0,6 | 454 | 0,6 | 441 | 0,5 | 95 | 0,1 | 72 | 0,1 | 50 | 0,1 | 4 ² | 0,0 |
| 397 | 0,6 | 320 | 0,4 | 389 | 0,5 | 52 | 0,1 | 18 ² | 0,0 | 6 ² | 0,0 | 8 ² | 0,0 |
| 449 | 0,5 | 371 | 0,5 | 421 | 0,5 | 84 | 0,1 | 17 ² | 0,0 | 5 ² | 0,0 | 2 ² | 0,0 |
| 565 | 0,5 | 515 | 0,5 | 437 | 0,4 | 77 | 0,1 | 27 ² | 0,0 | 9 ² | 0,0 | 3 ² | 0,0 |
| 620 | 0,7 | 414 | 0,4 | 452 | 0,5 | 68 | 0,1 | 19 ² | 0,0 | 7 ² | 0,0 | 3 ² | 0,0 |
| 678 | 0,6 | 556 | 0,5 | 468 | 0,4 | 91 | 0,1 | 32 ² | 0,0 | 10 ² | 0,0 | 4 ² | 0,0 |
| 677 | 0,6 | 520 | 0,4 | 401 | 0,3 | 102 | 0,1 | 16 ² | 0,0 | 21 ² | 0,0 | 11 ² | 0,0 |
| 556 | 0,5 | 493 | 0,4 | 510 | 0,5 | 87 | 0,1 | 20 ² | 0,0 | 12 ² | 0,0 | 3 ² | 0,0 |
| 559 | 0,5 | 574 | 0,5 | 529 | 0,5 | 75 | 0,1 | 15 ² | 0,0 | 8 ² | 0,0 | 3 ² | 0,0 |
| 880 | 0,6 | 720 | 0,5 | 551 | 0,4 | 113 | 0,1 | 25 ² | 0,0 | 13 ² | 0,0 | 4 ² | 0,0 |
| 618 | 0,5 | 458 | 0,4 | 337 | 0,3 | 83 | 0,1 | 24 ² | 0,0 | 4 ² | 0,0 | 3 ² | 0,0 |
| 6459 | 0,6 | 5395 | 0,5 | 4936 | 0,4 | 927 | 0,1 | 285 | 0,0 | 145 | 0,0 | 48 | 0,0 |

hier eine bessere räumliche Bezugseinheit und verfeinern die Stimmkreisergebnisse bereits in befriedigender Weise. Tabelle 5 weist neben den Parteierfolgen auch die Wahlbeteiligung und den Anteil der ungültigen Stimmen in den jeweiligen Stadtbezirken aus.

Aufgrund einer Registerbereinigung im Einwohnermeldewesen, ging die Zahl der Stimmberechtigten von 811 761 bei der Stadtratswahl im März 1978 auf 804 865 zurück und unterschritt damit auch den Stand von 1974 um 2 612. Die Entwicklung der Wahlberechtigten, die Wahlbeteiligung und Parteierfolge bei Landtags- und Bundestagswahlen seit 1970 sind in der Grafik auf Seite 325 dargestellt.

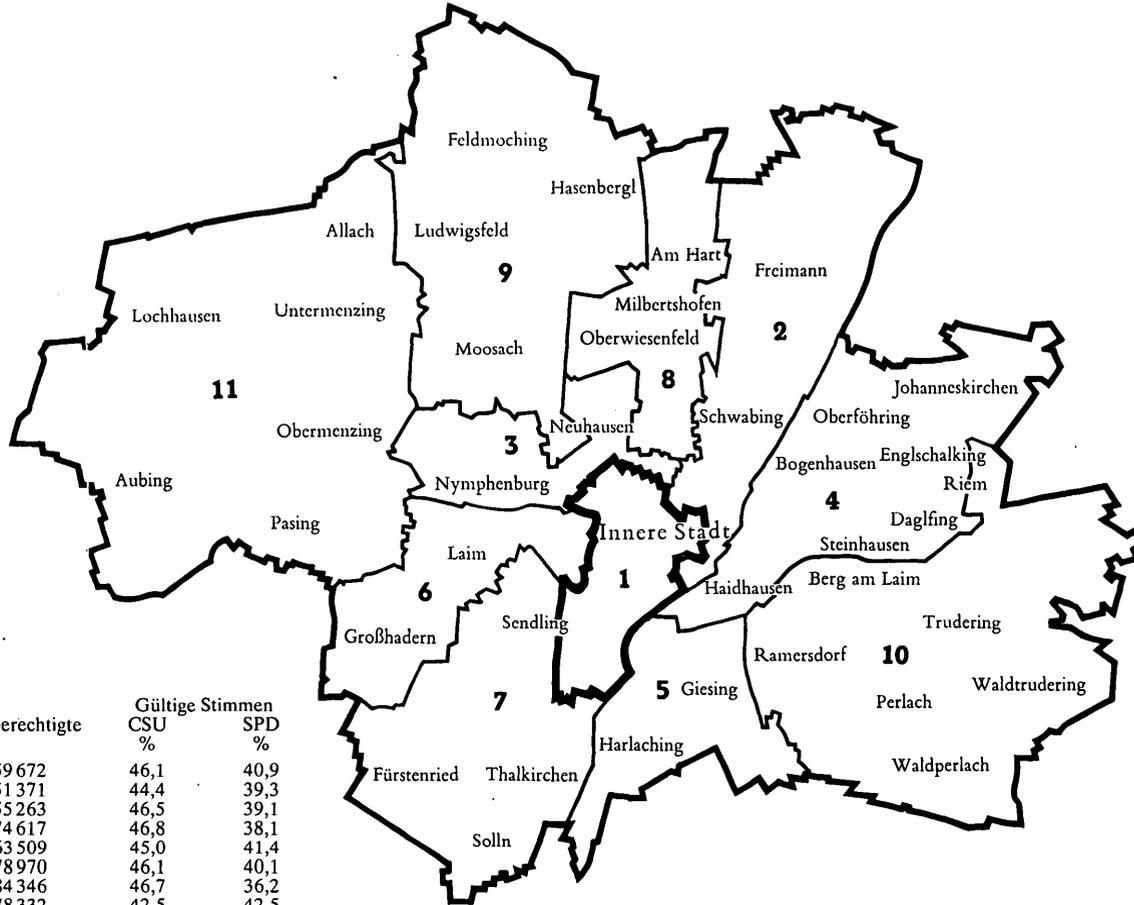
Bei der Wahlbeteiligung und dem Briefwähleranteil in den einzelnen Bezirken sind dieselben Grundtendenzen zu beobachten wie bei der Stadtratswahl (siehe Seite 310 dieses Hefts), lediglich auf einem etwas höherem Niveau von 73,3% statt 66,2%, bzw. 11% statt 8,2%. In den Innenstadtbezirken, wie beispielsweise in der Altstadt (66,8%), im 10. Bezirk (66,9%) und im 11. Bezirk (67,6%) lag die Wahlbeteiligung teilweise um mehr als 10 Prozentpunkte unter den Spitzenwerten in den Stadtrandgebieten, wie in Obermenzing (79,9%), wo traditionsgemäß die höchste Wahlbeteiligung in München zu verzeichnen ist, in Allach-Untermenzing (79,5%), in Solln (77,7%) und in Trudering (76,2%). Mit

In München gewählte Stimmkreisbewerber

| Stimmkreis | Name Beruf | Wahl- vorschlag | Geburtstag Geburtsort |
|------------------------------|--|--------------------|------------------------------|
| 101 München-Altstadt . . . | Michl, Ernst Geschäftsführer | CSU | 9. 2. 1935 Eslarn |
| 102 München-Schwabing . . . | Dr. Biebl, Elisabeth Postbeamtin | CSU | 8. 10. 1928 München |
| 103 München-Nymphenburg . | Dr. Schosser, Erich Journalist | CSU | 7. 9. 1924 München |
| 104 München-Bogenhausen . | Dr. Matschl, Gustav Ministerialrat | CSU | 27. 12. 1932 Ogfolderhaid |
| 105 München-Giesing . . . | Dr. Hundhammer, Richard Ob.-Reg.-Direktor a. D. | CSU | 22. 5. 1927 München |
| 106 München-Laim | Dr. Wilhelm, Paul Jurist | CSU | 25. 11. 1935 München |
| 107 München-Fürstenried . . | Schön, Karl Kfm. Angestellter | CSU | 17. 8. 1931 München |
| 108 München-Milbertshofen . | Dr. Böddrich, Jürgen Oberstudiendirektor | SPD | 31. 10. 1933 Berlin |
| 109 München-Moosach . . . | Stein, Erwin Steuerberater | CSU | 20. 4. 1930 Nürnberg |
| 110 München-Ramersdorf . . | Gütlein, Rudolf Regierungsrat | CSU | 22. 11. 1926 München |
| 111 München-Pasing | Dr. Falthäuser, Kurt Dipl.-Volkswirt | CSU | 13. 9. 1940 München |

88 679 Briefwählern — bei der Stadtratswahl waren es noch 66 617 — wurde ein einsamer Rekord erreicht, der eigentlich dem Sinn der Briefwahl widerspricht. Damit wurde ein Anteil von 15,0% (Stadtratswahl: 12,4%) der Wähler oder von 11% (8,2%) der Stimmberechtigten erreicht. Extremwerte wurden in den Stadtbezirken Altstadt (21,1%), Maxvorstadt-Universität (20,8%), Lehel (20,7%), Wiesenviertel (20,6%), Maxvorstadt-Königsplatz (20,0%) einerseits sowie in den Bezirken Feldmoching-Hasenberg (9,2%), Aubing (10,6%), Lochhausen-Langwied (10,9%) und Hadern (10,9%) andererseits festgestellt. Konträr zur Wahlbeteiligung zeichnen sich fast alle Bezirke in der Innenstadt durch einen überdurchschnittlichen Briefwähleranteil aus, während die Randzonen (bis auf Solln und Bogenhausen mit jeweils über 19%) unter dem Durchschnitt lagen. Setzt sich der Trend zur Briefwahl, wie er bei der Stadtrats- und Landtagswahl zu erkennen war, fort, so sind bei der Bundestagswahl 1980 über 100 000 Briefwähler zu erwarten. Eine neue Einteilung der Briefwahlbezirke würde vor allem wegen der unterschiedlichen Quotenentwicklung in den einzelnen Bezirken nötig.

Im Stadtdurchschnitt mußten 1,6% der Stimmen für ungültig erklärt werden. Generell finden sich hohe Anteile ungültiger Stimmen in den Stadtbezirken und Stadtbezirksteilen, wo eine überalterte oder sozial schwache Bevölkerung anzutreffen ist. Beispiele hierfür sind wie schon bei der diesjährigen Stadtratswahl Isarvorstadt-Glockenbachviertel (2,3%), Isarvorstadt-Schlachthofviertel (2,1%), Isarvorstadt-Deutsches Museum (2,4%) und Haidhausen-Süd (2,4%), dagegen wurden in „besseren Vierteln“, wie im Citybezirk (0,4%), in Solln (1,1%) und in Obermenzing (1,2%), am wenigsten ungültige Stimmen abgegeben. Nun zu den Parteierfolgen, die in Tabelle 5 ausführlich in kleinräumiger Gliederung dargestellt sind. Die CSU erreichte in München 46,1% und verlor damit gegenüber der Landtagswahl 1974 2,3 Punkte oder 4,8%, im Vergleich zur Bundestagswahl 1976 1,1 Punkte



| Stimmkreis | Wahlberechtigte | Gültige Stimmen | |
|------------|-----------------|-----------------|-------|
| | | CSU % | SPD % |
| 1 | 59 672 | 46,1 | 40,9 |
| 2 | 51 371 | 44,4 | 39,3 |
| 3 | 55 263 | 46,5 | 39,1 |
| 4 | 74 617 | 46,8 | 38,1 |
| 5 | 63 509 | 45,0 | 41,4 |
| 6 | 78 970 | 46,1 | 40,1 |
| 7 | 84 346 | 46,7 | 36,2 |
| 8 | 78 332 | 42,5 | 42,5 |
| 9 | 79 336 | 45,5 | 42,5 |
| 10 | 102 109 | 46,1 | 41,4 |
| 11 | 77 340 | 50,7 | 34,9 |

Münchener Ergebnisse der Wahl zum Bayerischen Landtag am 15. Oktober 1978 nach Stadtbezirken

Tabelle 5

| Stadtbezirk (-bezirksteil)¹) | Stimm- berechtigte | Wähler | Wahl- be- teilg. % | Ung. Stim- men % | Gültige Stimmen insgesamt²) | Von den gültigen Stimmen entfielen auf | | | | | | | | | | |
|---|-----------------------|--------|-----------------------------|---------------------------|-----------------------------------|--|------|--------|------|-------|------|------------|-----|------|-----|-----------------|
| | | | | | | CSU | | SPD | | FDP | | Die Grünen | | BP | | Übrige Parteien |
| | | | | | | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | % |
| 1 Altstadt | 5 533 | 3 694 | 66,8 | 1,5 | 7 279 | 3 972 | 54,6 | 2 411 | 33,1 | 603 | 8,3 | 148 | 2,0 | 54 | 0,7 | 1,3 |
| 1 alt: Max-Joseph-Platz | 909 | 556 | 61,2 | 2,2 | 1 088 | 505 | 46,4 | 416 | 38,2 | 106 | 9,8 | 25 | 2,3 | 8 | 0,7 | 2,6 |
| 2 alt: Angerviertel | 2 406 | 1 461 | 60,7 | 1,8 | 2 870 | 1 457 | 50,8 | 1 066 | 37,2 | 246 | 8,6 | 60 | 2,1 | 18 | 0,6 | 0,7 |
| 3 alt: Sendlinger Straße | 799 | 520 | 65,1 | 1,9 | 1 020 | 471 | 46,2 | 376 | 36,8 | 118 | 11,6 | 28 | 2,7 | 14 | 1,4 | 1,3 |
| 4 alt: City-Bezirk | 594 | 379 | 63,8 | 0,4 | 755 | 441 | 58,4 | 244 | 32,3 | 45 | 6,0 | 4 | 0,5 | 3 | 0,4 | 2,4 |
| 5 Maxvorstadt-Universität | 6 624 | 4 731 | 71,4 | 1,6 | 9 308 | 4 203 | 45,1 | 3 515 | 37,8 | 1 206 | 13,0 | 251 | 2,7 | 50 | 0,5 | 0,9 |
| 6 Maxvorstadt-Königsplatz | 4 548 | 3 067 | 67,4 | 1,8 | 6 025 | 2 801 | 46,5 | 2 390 | 39,7 | 595 | 9,9 | 146 | 2,4 | 25 | 0,4 | 1,1 |
| 7 Maxvorstadt-Josephsplatz | 11 795 | 8 367 | 70,9 | 1,6 | 16 458 | 7 166 | 43,5 | 6 756 | 41,1 | 1 754 | 10,7 | 457 | 2,8 | 93 | 0,6 | 1,3 |
| 8 Marsfeld | 5 077 | 3 553 | 70,0 | 1,2 | 7 019 | 3 166 | 45,1 | 2 924 | 41,7 | 662 | 9,4 | 150 | 2,1 | 31 | 0,4 | 1,3 |
| 9 Wiesenviertel | 5 056 | 3 472 | 68,7 | 2,1 | 6 795 | 3 747 | 55,1 | 2 126 | 31,3 | 616 | 9,1 | 158 | 2,3 | 26 | 0,4 | 1,8 |
| 10 Isarvorstadt-Schlachthof- viertel | 7 008 | 4 685 | 66,9 | 2,1 | 9 175 | 4 293 | 46,8 | 3 817 | 41,6 | 716 | 7,8 | 183 | 2,0 | 52 | 0,6 | 1,2 |
| 11 Isarvorstadt-Glockenbach- viertel | 10 563 | 7 144 | 67,6 | 2,3 | 13 964 | 6 320 | 45,3 | 5 888 | 42,2 | 1 164 | 8,3 | 296 | 2,1 | 80 | 0,6 | 1,5 |
| 12 Isarvorstadt-Dtsch. Museum | 5 054 | 3 435 | 68,0 | 2,4 | 6 708 | 2 906 | 43,3 | 2 943 | 43,9 | 569 | 8,5 | 136 | 2,0 | 52 | 0,8 | 1,5 |
| 13 Lehel | 8 097 | 5 904 | 72,9 | 1,3 | 11 659 | 5 646 | 48,4 | 4 059 | 34,8 | 1 387 | 11,9 | 352 | 3,0 | 74 | 0,6 | 1,3 |
| 14 Haidhausen | 20 175 | 14 000 | 69,4 | 2,0 | 27 427 | 11 665 | 42,5 | 12 401 | 45,2 | 2 239 | 8,2 | 600 | 2,2 | 145 | 0,5 | 1,4 |
| 14 alt: Haidhausen | 9 653 | 6 401 | 66,3 | 2,2 | 12 517 | 5 302 | 42,4 | 5 574 | 44,5 | 1 161 | 9,3 | 221 | 1,8 | 89 | 0,7 | 1,3 |
| 15 alt: Haidhausen-Süd | 8 055 | 5 273 | 65,5 | 2,4 | 10 294 | 3 886 | 37,7 | 5 226 | 50,8 | 717 | 7,0 | 251 | 2,4 | 48 | 0,5 | 1,6 |
| 16 Au | 13 463 | 9 426 | 70,0 | 1,7 | 18 524 | 8 027 | 43,3 | 8 228 | 44,4 | 1 548 | 8,4 | 361 | 1,9 | 147 | 0,8 | 1,2 |
| 17 Obergiesing | 29 725 | 21 488 | 72,3 | 1,8 | 42 193 | 17 102 | 40,5 | 20 094 | 47,6 | 3 553 | 8,4 | 668 | 1,6 | 291 | 0,7 | 1,2 |
| a Altbörgesing | 23 236 | 16 028 | 69,0 | 2,0 | 31 423 | 11 859 | 37,7 | 16 023 | 51,0 | 2 534 | 8,1 | 428 | 1,4 | 214 | 0,7 | 1,1 |
| b Fasangarten | 3 144 | 2 345 | 74,6 | 1,9 | 4 601 | 2 352 | 51,1 | 1 603 | 34,8 | 508 | 11,0 | 65 | 1,4 | 23 | 0,5 | 1,2 |
| 18 Untergiesing-Harlaching | 33 784 | 24 979 | 73,9 | 1,8 | 49 068 | 23 964 | 48,8 | 17 659 | 36,0 | 5 721 | 11,7 | 917 | 1,9 | 329 | 0,7 | 0,9 |
| a Untergiesing | 12 232 | 8 141 | 66,6 | 2,1 | 15 939 | 6 460 | 40,5 | 7 507 | 47,1 | 1 466 | 9,2 | 220 | 1,4 | 125 | 0,8 | 1,0 |
| b Harlaching | 17 041 | 12 591 | 73,9 | 1,8 | 24 725 | 12 578 | 50,9 | 7 963 | 32,2 | 3 315 | 13,4 | 477 | 1,9 | 164 | 0,7 | 0,9 |
| 19 Sendling | 21 887 | 15 741 | 71,9 | 1,6 | 30 964 | 13 161 | 42,5 | 13 707 | 44,3 | 2 922 | 9,4 | 563 | 1,8 | 192 | 0,6 | 1,4 |
| 20 Schwantalerhöhe | 13 741 | 9 187 | 66,9 | 2,3 | 17 955 | 7 668 | 42,7 | 8 324 | 46,3 | 1 304 | 7,3 | 273 | 1,5 | 134 | 0,7 | 1,5 |
| 21 Neuhausen-Oberwiesenfeld | 15 091 | 11 040 | 73,2 | 1,7 | 21 710 | 9 301 | 42,8 | 9 417 | 43,4 | 2 115 | 9,8 | 486 | 2,2 | 116 | 0,5 | 1,3 |
| 22 Schwabing-Freimann | 31 596 | 22 977 | 72,7 | 1,7 | 45 182 | 19 598 | 43,4 | 18 102 | 40,1 | 5 711 | 12,6 | 1 083 | 2,4 | 221 | 0,5 | 1,0 |
| a Schwabing-Ost | 13 744 | 9 288 | 67,6 | 1,6 | 18 275 | 7 889 | 43,2 | 6 698 | 36,6 | 2 930 | 16,0 | 487 | 2,7 | 90 | 0,5 | 1,0 |
| b Freimann, Alte Heide | 13 372 | 9 626 | 72,0 | 2,1 | 18 842 | 7 513 | 39,9 | 9 033 | 47,9 | 1 654 | 8,8 | 328 | 1,7 | 96 | 0,5 | 1,2 |
| 23 Neuhausen-Nymphenburg | 28 377 | 21 741 | 76,6 | 1,5 | 42 828 | 21 162 | 49,4 | 15 489 | 36,2 | 4 620 | 10,8 | 924 | 2,1 | 240 | 0,6 | 0,9 |
| a östlich | 15 097 | 11 005 | 72,9 | 1,8 | 21 606 | 9 403 | 43,5 | 9 312 | 43,1 | 2 109 | 9,8 | 395 | 1,8 | 155 | 0,7 | 1,1 |
| b westlich | 9 098 | 6 851 | 75,3 | 1,5 | 13 499 | 7 198 | 53,3 | 4 090 | 30,3 | 1 735 | 12,9 | 313 | 2,3 | 53 | 0,4 | 0,8 |
| 24 Thalkirchen-Obersendling- Forstenried | 38 696 | 29 421 | 76,0 | 1,6 | 57 892 | 26 349 | 45,5 | 21 888 | 37,8 | 7 541 | 13,0 | 1 265 | 2,2 | 289 | 0,5 | 1,0 |
| a Thalkirchen, Prinz-Lud- wigs-Höhe | 6 302 | 4 518 | 71,7 | 1,6 | 8 888 | 3 951 | 44,5 | 3 496 | 39,3 | 1 100 | 12,4 | 173 | 1,9 | 48 | 0,5 | 1,4 |
| b Obersendling | 8 447 | 6 149 | 72,8 | 2,1 | 12 038 | 4 834 | 40,1 | 5 462 | 45,4 | 1 395 | 11,6 | 164 | 1,4 | 55 | 0,5 | 1,0 |
| c Forstenried, Fürstenried | 19 508 | 14 654 | 75,1 | 1,6 | 28 837 | 13 316 | 46,2 | 10 440 | 36,2 | 4 018 | 13,9 | 668 | 2,3 | 144 | 0,5 | 0,9 |

| | | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|---------|---------|------|-----|-----------|---------|------|---------|------|---------|------|--------|-----|-------|-----|-------------------|
| 25 Laim | 37 631 | 27 893 | 74,1 | 1,8 | 54 790 | 24 826 | 45,3 | 22 463 | 41,0 | 5 796 | 10,6 | 924 | 1,7 | 276 | 0,5 | 0,9 |
| 26 Schwabing-West | 21 036 | 14 852 | 70,6 | 1,3 | 29 306 | 12 300 | 42,0 | 11 792 | 40,2 | 3 928 | 13,4 | 812 | 2,8 | 180 | 0,6 | 1,0 |
| 27 Milbertshofen-Hart | 57 296 | 40 835 | 71,3 | 1,5 | 80 741 | 34 359 | 42,7 | 34 884 | 43,3 | 8 572 | 10,7 | 1 449 | 1,8 | 376 | 0,5 | 1,0 |
| a Schwabing-Nord | 14 638 | 10 292 | 70,3 | 1,5 | 20 266 | 8 951 | 44,2 | 7 733 | 38,1 | 2 894 | 14,3 | 382 | 1,9 | 113 | 0,6 | 0,9 |
| b Milbertshofen | 22 721 | 15 510 | 68,3 | 1,4 | 30 572 | 12 154 | 39,8 | 14 183 | 46,4 | 3 266 | 10,7 | 498 | 1,6 | 145 | 0,5 | 1,0 |
| c Hart | 13 747 | 9 230 | 67,1 | 2,0 | 18 089 | 7 459 | 41,2 | 9 068 | 50,1 | 1 077 | 6,0 | 208 | 1,2 | 87 | 0,5 | 1,0 |
| 28 Neuhausen-Moosach | 44 254 | 32 502 | 73,4 | 1,7 | 63 876 | 28 622 | 44,8 | 27 008 | 42,3 | 5 932 | 9,3 | 1 333 | 2,1 | 357 | 0,6 | 0,9 |
| a Äußere Dachauer Straße | 13 883 | 9 855 | 71,0 | 2,1 | 19 304 | 8 222 | 42,6 | 8 441 | 43,7 | 1 920 | 10,0 | 398 | 2,1 | 104 | 0,5 | 1,1 |
| b Moosach | 25 763 | 18 340 | 71,2 | 1,7 | 36 065 | 16 082 | 44,6 | 15 656 | 43,4 | 3 123 | 8,7 | 651 | 1,8 | 211 | 0,6 | 0,9 |
| 29 Bogenhausen | 40 979 | 30 732 | 75,0 | 1,4 | 60 579 | 30 131 | 49,7 | 19 921 | 32,9 | 8 405 | 13,8 | 1 371 | 2,3 | 273 | 0,5 | 0,8 |
| a Bogenhausen | 17 489 | 12 720 | 72,7 | 1,4 | 25 078 | 12 413 | 49,5 | 8 003 | 31,9 | 3 772 | 15,0 | 540 | 2,2 | 118 | 0,5 | 0,9 |
| b Oberföhring | 2 541 | 1 762 | 69,3 | 1,1 | 3 484 | 1 512 | 43,4 | 1 459 | 41,9 | 416 | 11,9 | 54 | 1,6 | 17 | 0,5 | 0,7 |
| c Daglfing, Denning usw. | 14 622 | 10 370 | 70,9 | 1,6 | 20 414 | 9 635 | 47,2 | 7 656 | 37,5 | 2 501 | 12,2 | 391 | 1,9 | 89 | 0,4 | 0,8 |
| 30 Ramersdorf-Perlach | 54 722 | 39 849 | 72,8 | 1,7 | 78 354 | 34 102 | 43,5 | 34 442 | 44,0 | 7 341 | 9,4 | 1 190 | 1,5 | 472 | 0,6 | 1,0 |
| a Ramersdorf | 20 296 | 13 998 | 69,0 | 2,3 | 27 360 | 11 749 | 42,9 | 12 496 | 45,7 | 2 244 | 8,2 | 379 | 1,4 | 198 | 0,7 | 1,1 |
| b Alt- und Neuperlach | 24 776 | 17 569 | 70,9 | 1,5 | 34 623 | 13 881 | 40,1 | 16 437 | 47,5 | 3 322 | 9,6 | 452 | 1,3 | 177 | 0,5 | 1,0 |
| c Waldperlach | 4 583 | 3 611 | 78,8 | 1,3 | 7 127 | 3 918 | 55,0 | 2 171 | 30,5 | 810 | 11,4 | 124 | 1,7 | 46 | 0,6 | 0,8 |
| 31 Berg am Laim | 24 258 | 17 290 | 71,3 | 1,7 | 33 989 | 14 427 | 42,5 | 15 634 | 46,0 | 2 797 | 8,2 | 523 | 1,5 | 237 | 0,7 | 1,1 |
| 32 Trudering | 23 129 | 17 621 | 76,2 | 1,6 | 34 688 | 19 182 | 55,3 | 10 867 | 31,3 | 3 603 | 10,4 | 617 | 1,8 | 171 | 0,5 | 0,7 |
| a Altrudering, Riem | 4 259 | 3 131 | 73,5 | 2,2 | 6 123 | 3 475 | 56,8 | 2 029 | 33,1 | 483 | 7,9 | 73 | 1,2 | 25 | 0,4 | 0,6 |
| b Gartenstadt Trudering | 6 518 | 4 817 | 73,9 | 1,7 | 9 472 | 5 030 | 53,1 | 3 125 | 33,0 | 1 028 | 10,9 | 165 | 1,7 | 45 | 0,5 | 0,8 |
| c Waldtrudering | 9 885 | 7 319 | 74,0 | 1,2 | 14 456 | 7 829 | 54,1 | 4 534 | 31,4 | 1 645 | 11,4 | 256 | 1,8 | 89 | 0,6 | 0,7 |
| 33 Feldmoching-Hasenbergl | 35 082 | 24 951 | 71,1 | 1,9 | 48 943 | 22 719 | 46,4 | 20 972 | 42,9 | 3 662 | 7,5 | 808 | 1,7 | 202 | 0,4 | 1,1 |
| a Feldmoching | 4 472 | 3 273 | 73,2 | 1,7 | 6 433 | 3 679 | 57,2 | 2 113 | 32,8 | 464 | 7,2 | 92 | 1,4 | 36 | 0,6 | 0,8 |
| b Harthof, Lerchenau, Hasenbergl | 27 222 | 18 762 | 68,9 | 2,0 | 36 767 | 16 157 | 43,9 | 16 700 | 45,4 | 2 749 | 7,5 | 543 | 1,5 | 154 | 0,4 | 1,3 |
| c Ludwigsfeld | 913 | 623 | 68,2 | 2,0 | 1 221 | 662 | 54,2 | 474 | 38,8 | 61 | 5,0 | 9 | 0,7 | 2 | 0,2 | 1,1 |
| 34 Waldfriedhofviertel | 31 840 | 23 828 | 74,8 | 1,5 | 46 947 | 21 554 | 45,9 | 18 178 | 38,7 | 5 624 | 12,0 | 851 | 1,8 | 320 | 0,7 | 0,9 |
| 35 Pasing | 25 738 | 19 819 | 77,0 | 1,7 | 38 975 | 19 431 | 49,9 | 13 698 | 35,1 | 4 521 | 11,6 | 823 | 2,1 | 185 | 0,5 | 0,8 |
| a Villenkolonie I und II | 4 069 | 3 047 | 74,9 | 2,0 | 5 975 | 2 666 | 44,6 | 2 359 | 39,5 | 710 | 11,9 | 155 | 2,6 | 30 | 0,5 | 0,9 |
| b Alt-Pasing | 13 444 | 13 698 | 74,3 | 1,8 | 26 912 | 13 284 | 49,4 | 9 714 | 36,1 | 3 064 | 11,4 | 501 | 1,9 | 133 | 0,5 | 0,7 |
| 36 Solln | 13 810 | 10 725 | 77,7 | 1,1 | 21 209 | 11 001 | 51,9 | 5 541 | 26,1 | 3 947 | 18,6 | 561 | 2,7 | 68 | 0,3 | 0,4 |
| 37 Obermenzing | 13 748 | 10 985 | 79,9 | 1,2 | 21 706 | 12 368 | 57,0 | 5 266 | 24,3 | 3 336 | 15,4 | 530 | 2,4 | 97 | 0,4 | 0,5 |
| 38 Allach-Untermenzing | 15 966 | 12 694 | 79,5 | 1,5 | 24 999 | 12 711 | 50,9 | 9 395 | 37,6 | 2 157 | 8,6 | 447 | 1,8 | 111 | 0,4 | 0,7 |
| a Allach | 6 319 | 4 902 | 77,6 | 1,5 | 9 660 | 4 986 | 51,6 | 3 655 | 37,8 | 748 | 7,7 | 153 | 1,6 | 49 | 0,5 | 0,8 |
| b Untermenzing | 8 090 | 6 340 | 78,4 | 1,8 | 12 450 | 6 095 | 49,0 | 4 841 | 38,9 | 1 159 | 9,3 | 205 | 1,6 | 53 | 0,4 | 0,8 |
| 39 Aubing | 13 445 | 13 733 | 74,5 | 1,7 | 27 012 | 12 449 | 46,1 | 11 173 | 41,4 | 2 470 | 9,1 | 449 | 1,7 | 176 | 0,7 | 1,0 |
| a Aubing | 2 849 | 2 024 | 71,0 | 1,8 | 3 977 | 2 096 | 52,7 | 1 414 | 35,6 | 321 | 8,1 | 61 | 1,5 | 28 | 0,7 | 1,4 |
| b Neuaubing | 14 058 | 10 253 | 72,9 | 1,8 | 20 133 | 8 898 | 44,2 | 8 699 | 43,2 | 1 885 | 9,4 | 306 | 1,5 | 131 | 0,6 | 1,1 |
| 40 Lochhausen-Langwied ³⁾ | 3 443 | 2 606 | 75,7 | 1,7 | 5 124 | 2 829 | 55,2 | 1 586 | 30,9 | 549 | 10,7 | 101 | 2,0 | 49 | 1,0 | 0,2 |
| a südl. der Bahnlinie | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| b nördl. der Bahnlinie | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| 41 Hadern | 27 598 | 20 826 | 75,5 | 1,5 | 41 042 | 19 920 | 48,5 | 14 807 | 36,1 | 4 791 | 11,7 | 852 | 2,1 | 268 | 0,7 | 0,9 |
| München insgesamt | 804 865 | 589 793 | 73,3 | 1,6 | 1 160 143 | 535 148 | 46,1 | 459 765 | 39,6 | 123 977 | 10,7 | 23 058 | 2,0 | 6 459 | 0,6 | 1,0 ⁴⁾ |

¹⁾ Die mit a, b, c bezeichneten Stadtbezirksteile enthalten die Ergebnisse der Wahl in den Wahllokalen, die Briefwahlergebnisse konnten nur der Stadtbezirkssumme beigesetzt werden. — ²⁾ Für Stimmkreis- und Wahlkreisbewerber. — ³⁾ Eine Unterteilung ist nicht möglich. — ⁴⁾ Davon NPD 5395 (0,5%), DKP 4936 (0,4%), BSP 927 (0,1%), KBW 285 (0,0%), EAP 145 (0,0%), UWV 48 (0,0%).

— die Ergebnisse dieser Wahl werden in Tabelle 6 den Ergebnissen der Landtagswahlen 1974 und 1978 gegenübergestellt — und zur Stadtratswahl 1978 4,0 Prozentpunkte. Die Union erzielte vornehmlich in Stadtbezirken mit hoher Wahlbeteiligung oder hohem Anteil von Briefwählern überdurchschnittliche Ergebnisse. Deshalb lagen wie bei der Stadtratswahl (siehe Seite 320 dieses Heftes) ihre Hochburgen neben der Altstadt (54,6⁰/₀), dem Wiesenviertel (55,1⁰/₀) und Neuhausen-Nymphenburg (49,4⁰/₀) in den Stadtrandbezirken mit vorwiegender Ein- und Zweifamilienbehausung; die besten CSU-Ergebnisse sind wiederum aus Obermenzing mit 57,0⁰/₀, Trudering mit 55,3⁰/₀, Lochhausen-Langwied mit 55,2⁰/₀ zu melden. Nur in Haidhausen-Süd (37,7⁰/₀), in Milbertshofen (39,8⁰/₀) und Freimann-Alte Heide (39,9⁰/₀) blieb die CSU unter der 40⁰/₀-Marke.

Die Landtagswahlen 1978 und 1974 im Vergleich zur Bundestagswahl 1976

Tabelle 6

| Stimmen bzw. Partei | Landtagswahl 1974 | | | | Landtagswahl 1978 | | | | Bundestagswahl 1976 | | | |
|-------------------------------|-------------------|------|------------|------|-------------------|------|------------|------|---------------------|------|-----------|------|
| | München | | Bayern | | München | | Bayern | | München | | Bayern | |
| | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % | Zahl | % |
| Stimmberechtigte | 807 477 | 100 | 7 415 892 | 100 | 804 865 | 100 | 7 651 716 | 100 | 814 194 | 100 | 7 547 820 | 100 |
| Wähler | 608 196 | 75,3 | 5 765 145 | 77,7 | 589 793 | 73,3 | 5 863 069 | 76,6 | 703 441 | 86,4 | 6 764 839 | 89,8 |
| Gültige Stimmen ¹⁾ | 1 195 511 | 100 | 11 278 586 | 100 | 1 160 143 | 100 | 11 468 095 | 100 | — | — | — | — |
| E | 603 967 | 100 | 5 704 499 | 100 | 585 231 | 100 | 5 798 878 | 100 | 696 743 | 100 | 6 682 626 | 100 |
| Z | 591 544 | 100 | 5 574 087 | 100 | 574 912 | 100 | 5 669 217 | 100 | 700 043 | 100 | 6 713 695 | 100 |
| davon CSU | 578 977 | 48,4 | 7 001 551 | 62,1 | 535 148 | 46,1 | 6 782 091 | 59,1 | — | — | — | — |
| E | 293 150 | 48,5 | 3 520 065 | 61,7 | 266 621 | 45,6 | 3 394 096 | 58,5 | 330 076 | 47,4 | 4 008 514 | 60,0 |
| Z | 285 827 | 48,3 | 3 481 486 | 62,5 | 268 527 | 46,7 | 3 387 995 | 59,8 | 330 338 | 47,2 | 4 027 499 | 60,0 |
| SPD | 479 945 | 40,2 | 3 409 126 | 30,2 | 459 765 | 39,6 | 3 599 479 | 31,4 | — | — | — | — |
| E | 238 133 | 39,4 | 1 739 245 | 30,5 | 236 471 | 40,4 | 1 851 045 | 31,9 | 295 187 | 42,4 | 2 249 609 | 33,7 |
| Z | 241 812 | 40,9 | 1 669 881 | 30,0 | 223 294 | 38,8 | 1 748 434 | 30,8 | 283 518 | 40,5 | 2 201 692 | 32,8 |
| FDP | 104 391 | 8,7 | 586 533 | 5,2 | 123 977 | 10,7 | 711 348 | 6,2 | — | — | — | — |
| E | 55 847 | 9,3 | 297 281 | 5,2 | 60 768 | 10,4 | 360 180 | 6,2 | 61 728 | 8,8 | 353 354 | 5,3 |
| Z | 48 544 | 8,2 | 289 252 | 5,2 | 63 209 | 11,0 | 351 168 | 6,2 | 77 618 | 11,1 | 419 335 | 6,2 |
| Die Grünen | — | — | — | — | 23 058 | 2,0 | 210 977 | 1,8 | — | — | — | — |
| E | — | — | — | — | 11 742 | 2,0 | 109 823 | 1,9 | — | — | — | — |
| Z | — | — | — | — | 11 316 | 2,0 | 101 154 | 1,8 | — | — | — | — |
| BP | 11 917 | 1,0 | 87 435 | 0,8 | 6 459 | 0,6 | 50 004 | 0,4 | — | — | — | — |
| E | 6 496 | 1,1 | 47 211 | 0,8 | 3 606 | 0,6 | 24 847 | 0,4 | — | — | — | — |
| Z | 5 421 | 0,9 | 40 224 | 0,7 | 2 853 | 0,5 | 25 157 | 0,4 | — | — | — | — |
| NPD | 9 881 | 0,8 | 121 745 | 1,1 | 5 395 | 0,5 | 66 926 | 0,6 | — | — | — | — |
| E | 5 185 | 0,9 | 63 581 | 1,1 | 2 877 | 0,5 | 35 227 | 0,6 | 2 794 | 0,4 | 34 617 | 0,5 |
| Z | 4 696 | 0,8 | 58 164 | 1,0 | 2 518 | 0,4 | 31 699 | 0,6 | 2 511 | 0,4 | 29 085 | 0,4 |
| DKP | 7 598 | 0,7 | 45 890 | 0,4 | 4 936 | 0,4 | 33 182 | 0,3 | — | — | — | — |
| E | 4 269 | 0,7 | 24 834 | 0,5 | 2 491 | 0,4 | 17 069 | 0,3 | 2 902 | 0,4 | 21 452 | 0,3 |
| Z | 3 329 | 0,6 | 21 056 | 0,4 | 2 445 | 0,4 | 16 113 | 0,3 | 2 343 | 0,3 | 13 511 | 0,2 |
| BSP | 1 442 | 0,1 | 19 505 | 0,2 | 927 | 0,1 | 10 205 | 0,1 | — | — | — | — |
| E | 719 | 0,1 | 11 602 | 0,2 | 581 | 0,1 | 5 995 | 0,1 | — | — | — | — |
| Z | 723 | 0,1 | 7 903 | 0,1 | 346 | 0,1 | 4 210 | 0,1 | — | — | — | — |
| KBW | — | — | — | — | 285 | 0,0 | 2 913 | 0,0 | — | — | — | — |
| E | — | — | — | — | 43 | 0,0 | 376 | 0,0 | — | — | — | — |
| Z | — | — | — | — | 242 | 0,1 | 2 537 | 0,0 | — | — | — | — |
| EAP | — | — | — | — | 145 | 0,0 | 335 | 0,0 | — | — | — | — |
| E | — | — | — | — | 31 | 0,0 | 31 | 0,0 | 446 | 0,1 | 446 | 0,0 |
| Z | — | — | — | — | 114 | 0,0 | 304 | 0,0 | 285 | 0,0 | 1 283 | 0,0 |
| UWV | — | — | — | — | 48 | 0,0 | 635 | 0,0 | — | — | — | — |
| E | — | — | — | — | — | — | 189 | 0,0 | — | — | — | — |
| Z | — | — | — | — | 48 | 0,0 | 446 | 0,0 | — | — | — | — |
| Sonstige | 2) 1 360 | 0,1 | 2) 6 801 | 0,0 | — | — | — | — | — | — | — | — |
| E | 2) 168 | 0,0 | 2) 680 | 0,0 | — | — | — | — | 3 610 | 0,5 | 14 634 | 0,2 |
| Z | 2) 1 192 | 0,2 | 2) 6 121 | 0,1 | — | — | — | — | 3 430 | 0,5 | 21 290 | 0,3 |

E = Erststimmen, Z = Zweitstimmen. — ¹⁾ Für die Zuteilung der Parlamentssitze sind bei den Landtagswahlen die Gesamtsumme der gültigen Stimmen, bei den Bundestagswahlen nur die Zweitstimmen maßgebend. — ²⁾ KPD. — ³⁾ In Schwaben nicht kandidiert. — ⁴⁾ In Niederbayern, Oberpfalz und Unterfranken nicht kandidiert. — ⁵⁾ Kein Stimmkreisbewerber kandidiert. — ⁶⁾ In Schwaben nicht kandidiert. — ⁷⁾ In Mittelfranken und Schwaben nicht kandidiert.

Die Verluste der CSU sind nicht gleichmäßig über München verteilt, sie bewegten sich zwischen 0,3 (Hart) und 10,4 Prozentpunkten (Sendlinger Straße). Dabei waren in der Regel die Einbußen in den sogenannten Arbeitervierteln und in den ehemaligen SPD-Hochburgen, wie Altobergiesing (— 1,2), Hart (— 0,3), Harthof-Hasenberg (— 0,4), Berg am Laim (— 1,5), Untergiesing (— 1,6) und Milbertshofen (— 2,9) geringer als in sogenannten „besseren“ Wohnvierteln, wie beispielsweise das westliche Neuhausen-Nymphenburg (— 4,6), Schwabing-Ost (— 4,4), Schwabing-West (— 5,4) und in den vornehmen Stadtrandlagen wie in Obermenzing (— 4,5), in der Villenkolonie in Pasing

(—5,5) und in Solln (—5,6). Schon der soziologische und demografische Aufbau der Bevölkerung dieser Bezirke läßt erkennen, daß diese Wechselwähler kaum für die SPD votierten, sondern in erster Linie ein Wählertausch mit der FDP stattfand. Dies wird auch durch die Tabelle 7, in der für Stadtbezirke bzw. -bezirksteile mit überdurchschnittlichen und unterdurchschnittlichen Einbußen der CSU, die Veränderung des SPD-Stimmenanteils, die FDP-Gewinne, sowie die Stimmenanteile für „Die Grünen“ ausgewiesen sind, untermauert. Lediglich die Stadtbezirksteile Obersendling (+0,1), Feldmoching (+ 0,8) und Ludwigsfeld (+ 3,0) mit Zuwachsraten der CSU sowie die Sendlinger Straße mit einem Rückgang der CSU von mehr als 10 Prozentpunkten, werden nicht berücksichtigt, weil diese Ergebnisse atypisch sind und ihre Ursache nur in lokal eng begrenzten Vorgängen haben können.

Stimmengewinne/-verluste in ausgewählten Stadtbezirken bzw. -bezirksteilen¹⁾

Tabelle 7

| Stadtbezirk bzw. -bezirksteil | CSU | FDP | SPD | Die Grünen ²⁾ |
|---|-------|------|------|--------------------------|
| | % | | | |
| Solln | —5,6 | +3,5 | +0,4 | 2,7 |
| Schwabing-West | —5,4 | +2,7 | +1,1 | 2,8 |
| Schwabing-Nord | —5,2 | +3,0 | +1,2 | 1,9 |
| Neuhausen-Nymphenburg (westl.) | —4,6 | +3,6 | —0,3 | 2,3 |
| Obermenzing | —4,5 | +3,3 | +0,3 | 2,4 |
| Schwabing-Ost | —4,4 | +3,6 | —1,0 | 2,7 |
| Maxvorstadt-Universität | —4,3 | +4,0 | —0,8 | 2,7 |
| Stadt München | —2,3 | +2,0 | —0,6 | 2,0 |
| Sendling | —1,5 | +1,6 | —0,9 | 1,8 |
| Berg am Laim | —1,5 | +1,0 | +0,2 | 1,5 |
| Aubing | —1,4 | +1,4 | —0,6 | 1,7 |
| Allach-Untermenzing | —1,2 | +0,5 | —0,5 | 1,8 |
| Obergiesing | —1,2 | +1,1 | —0,2 | 1,6 |
| Isarvorstadt-Glockenbachviertel | —1,1 | +1,8 | —0,9 | 2,1 |
| Feldmoching-Hasenberg | ± 0,0 | +1,0 | —1,3 | 1,7 |

¹⁾ Ausgewählt und geordnet nach der Höhe der CSU-Verluste. — ²⁾ Stimmenanteil.

Die Tabelle 7 zeigt sehr deutlich die hohe Korrelation zwischen den Stimmenverlusten von CSU und den Stimmengewinnen der FDP: Starker Rückgang der Union bedingt eine überdurchschnittliche Zuwachsrate der FDP, geringe Einbußen haben geringe Gewinne zur Folge.

Zwischen den Veränderungen der CSU-Stimmenanteile und den Prozentzahlen für die SPD besteht kein derartiger Zusammenhang. Die SPD erlitt im Stadtdurchschnitt Stimmenverluste von 0,6 Prozentpunkten und erhielt nur noch 39,6% der Stimmen. Gegenüber der Stadtratswahl bedeutet dies zwar einen Zuwachs um volle zwei Prozentpunkte oder 5,3%, doch im Vergleich zur Bundestagswahl 1976 (40,5%) einen Rückgang um 0,9 Punkte oder 2,2%. Nach wie vor schnitt die SPD in den sogenannten „Arbeitsvierteln“ und in den Zonen mit großem Bestand an Altbauten noch am besten ab, doch in vielen Gebieten am Stadtrand mußte die SPD mit Stimmenanteilen unter 30% zufrieden sein. In Altbörsing (51,0%), Haidhausen-Süd (50,8%) und am Hart (50,1%) überschritt die SPD die absolute Mehrheit, ohne dort jedoch an ihre einstigen Erfolge an-

knüpfen zu können, während sie in Obermenzing mit 24,3% nicht einmal ein Viertel der Stimmen und in Solln mit 26,1% sowie in Trudering mit 31,3% weniger als ein Drittel auf sich vereinigte. Diese Erscheinungen konnten auch bei der Stadtratswahl beobachtet werden.

Generell traten beim SPD-Stimmenanteil nur kleinere Veränderungen ein; Zuwachsraten über 1,5 Prozentpunkten sind lediglich in Aubing (2,7), in der Isarvorstadt-Deutsches Museum (2,2), in der Sendlinger Straße (2,1), in der Villenkolonie Pasing (2,0) und in Altrudering-Riem (1,6) zu finden. Daneben konzentrierten sich die Gewinne auf das Gebiet der Stadtbezirke 12 bis 16 (Isarvorstadt-Deutsches Museum, Lehel, Haidhausen und Au) und Teile von Schwabing. Neben den oben erwähnten Stadtrandgebieten gewann die SPD noch in Obermenzing (0,3) und in Solln (0,4) Stimmen hinzu, während sie ansonsten dort Verluste hinnehmen mußte. Ihre ehemaligen Hochburgen, die größtenteils 1974 an die CSU verloren gingen, gewann die SPD nicht zurück, sondern mußte teilweise auch hier noch Wähler an die FDP und die Grünen abgeben.

Die großen Gewinner dieser Wahl waren zweifelsohne die Freien Demokraten, die sich von 8,7 im Jahre 1974 auf 10,7% steigerten. Selbst bei der Bundestagswahl, bei der die FDP in München meist erheblich bessere Ergebnisse als bei anderen Wahlen erzielte, kamen die Liberalen nur auf 11,1%. In allen Stadtbezirken hatte die FDP Gewinne zwischen 0,2 (City-Bezirk) und 4,0 Prozentpunkten (Maxvorstadt-Universität) zu verzeichnen. Ebenso wie der CSU kamen den Liberalen eine hohe Wahlbeteiligung und die Briefwähler, die mit 11,1% für die FDP votierten, zugute. Das Wählerpotential der FDP ist wiederum unter den Selbständigen und im gehobenen Mittelstand zu suchen. So erzielte die FDP schon traditionsgemäß (siehe auch Stadtratswahl) in Solln mit 18,6%, in Obermenzing mit 15,4%, in Bogenhausen mit 15,0% und in Schwabing (Ost: 16,0%, West: 13,4%, Nord: 14,3%) Spitzenergebnisse, während sie am Hart mit 6,0%, in Haidhausen-Süd mit 7,0% und in Feldmoching mit 7,5% weniger erfolgreich war.

Von den übrigen Parteien schlugen sich „Die Grünen“, die erstmals an einer Landtagswahl in Bayern teilnahmen, mit durchschnittlich 2,0% noch am besten. Die Stimmenanteile der Grünen schwankten von 0,5% im City-Bezirk und 3,0% im Lehel. Erstaunlich ist das gute Abschneiden in Obermenzing (2,4%), Solln (2,7%), Bogenhausen (2,3%) und in der Villenkolonie von Pasing (2,6%). In Gebieten dichter Bebauung fanden die Grünen nur bei der Bevölkerung mit höherem Sozialniveau wie in Schwabing, in der Maxvorstadt und in Neuhausen-Nymphenburg einigermaßen Anklang, während sie sonst in solchen Gebieten ziemlich erfolglos blieben. Die Ergebnisse in Obergiesing (1,6%), Sendling (1,8%) und Milbertshofen-Hart (1,8%) verdeutlichen dies.

Alle anderen Parteien und Gruppierungen hatten weder direkt noch indirekt Einfluß auf das Wahlergebnis; sie blieben deutlich unter einem Prozent und erreichten zusammen lediglich 1,6% der Stimmen.

Mit der Landtagswahl 1978 wurde wiederum die Wahl zum oberbayerischen Bezirkstag verbunden. Wie in den entsprechenden Wahlkombinationen früherer Wahlen unterscheiden sich die Ergebnisse von Landtags- und Bezirkstagswahl nur wenig; die Wahlbeteiligung war sogar mit jeweils 73,3% gleich. SPD und FDP erzielten prozentual nahezu dasselbe Ergebnis wie bei der Landtagswahl, während die CSU mit 45,2% bei den Stimmkreisbewerbern und 45,4% bei den Wahlkreisbewerbern etwas an Boden gegenüber der Landtagswahl verlor. Mit 2,6% der Stimmen schnitten „Die Grünen“ relativ gut ab. Die genauen Wahlergebnisse können aus Tabelle 8 auf Seite 337 entnommen werden.

Faßt man die Ergebnisse der Landtags- und Bezirkstagswahlen zusammen, so zeigt sich, daß die drei großen Parteien eindeutig dominierten und 96,4% der abgegebenen Stimmen

Münchener Ergebnisse der oberbayerischen Bezirkstagswahl vom 15. Oktober 1978

| | |
|--------------------------------|---------|
| Wahlberechtigte | 804 517 |
| Wähler | 589 410 |
| Wahlbeteiligung in % | 73,3 |
| Ungültige Stimmen | 24 518 |

Tabelle 8

| Stimmen bzw. Partei | Stimmkreis- | | Wahlkreis- | |
|-------------------------------------|-------------|-------|------------|-------|
| | bewerber*) | | | |
| | Zahl | % | Zahl | % |
| Gültige Stimmen insgesamt | 583 749 | 100,0 | 570 553 | 100,0 |
| davon für CSU | 263 884 | 45,2 | 259 330 | 45,4 |
| SPD | 231 342 | 39,6 | 226 566 | 39,7 |
| FDP | 62 560 | 10,7 | 59 785 | 10,5 |
| Die Grünen | 15 106 | 2,6 | 14 601 | 2,6 |
| BP | 4 329 | 0,7 | 3 791 | 0,7 |
| NPD | 3 182 | 0,6 | 3 148 | 0,5 |
| DKP | 2 758 | 0,5 | 2 735 | 0,5 |
| BSP | 588 | 0,1 | 513 | 0,1 |
| UWV | — | — | 84 | 0,0 |

*) Die EAP und KBW haben für die Bezirkstagswahl keinen Wahlvorschlag eingereicht, die UWV keinen Stimmkreisbewerber nominiert.

auf sich vereinigen konnten. Für andere Gruppierungen blieb damit wenig Raum, der nur von den „Grünen“ genutzt wurde. Der Stimmenanteil der SPD pendelte sich bei den letzten Wahlen in München knapp unter der 40%-Marke ein. Entscheidend dafür scheint zu sein, daß die Anhängerschaft der SPD im Mittelstand auf einen Kern von Stammwählern zusammenschmolz und die SPD auch in den sozial schwächeren Bevölkerungsschichten nicht mehr uneingeschränkt Vertrauen besitzt. Die CSU hat ihren Anteil an Stammwählern stabilisieren können und ist bei der Gewinnung sicherer Mehrheiten unangefochten. Die FDP ging deutlich gestärkt aus der letzten Wahl hervor. Der Versuch der „Grünen“, in München ein aufsehenerregendes Ergebnis zu erzielen, muß vorerst als gescheitert betrachtet werden.

Bo.